



sender

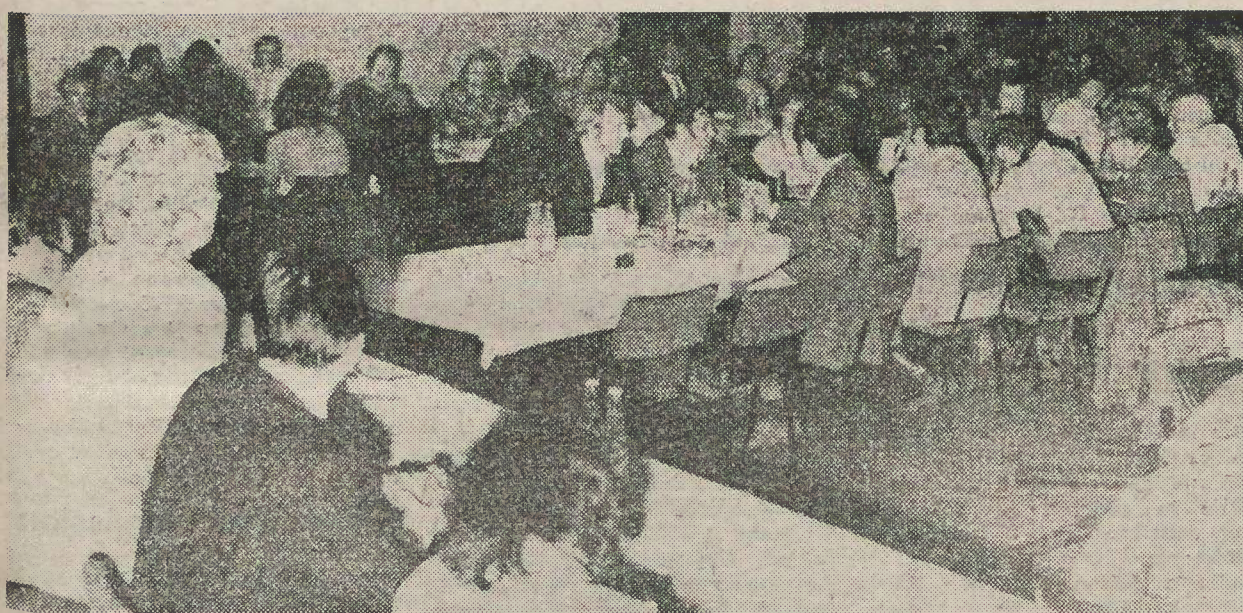
Organ der SED-Betriebs-
parteiorganisation

VEB Werk
für Fernsehelektronik

1. Februar-Ausgabe

4/74

„Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt“



Ideenreicher Wettbewerb für die anspruchsvollen Ziele des Planes 1974

Nach gründlicher Diskussion und Einarbeitung aller Vorschläge konnte das Gewerkschaftskollektiv unseres Betriebes die Konzeption zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs im Jahr 1974 zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik am 23. Januar 1974 beschließen.

Ausgangspunkt sind die guten Ergebnisse des Volkswirtschaftsplanes 1973. Die gute Bilanz unserer Arbeit

stimmt froh und optimistisch. Unser Wettbewerb für die Erfüllung der anspruchsvollen Ziele des Planes 1974 fordert von jedem Werktätigen Ideenreichtum und Einsatzbereitschaft. Selbst bei ausgefeilter Technologie und angesammelter Arbeitserfahrung werden immer wieder Reserven offenbar — Reserven an Zeit, Kosten und Material. Ein lohnendes Ziel unserer Arbeit mit dem Wettbewerb der Kollektive ist es, diese Reserven zu nutzen.

Ein Schwerpunkt des Wettbewerbs ist die Lösung der Aufgaben auf dem Gebiet der sozialistischen Rationalisierung.

Das Betriebskollektiv wird alles dafür tun, um den Geburtstagstisch unserer Republik mit vielen guten Ergebnissen zu decken.

Den Beschluß der Vertrauensleutevollversammlung lesen Sie auf den Seiten 4/5 und 6.

(Foto: Bildstelle)

An alle Kollektive des Werkes... An alle Kollektive des Werkes...

Die Führung des sozialistischen Wettbewerbs 1974, dem Jahr des 25. Jahrestages der Gründung der DDR, ist auf die weitere Verwirklichung der vom VIII. Parteitag der SED festgelegte Hauptaufgabe orientiert.

Wir führen den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR unter der Losung „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit,

jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!“ Der Schutz des sozialistischen Eigentums und die Verhinderung von volkswirtschaftlichen Verlusten dient der Verwirklichung der vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe. Auf der Grundlage des Beschlusses des Magistrats von Groß-Berlin vom 10. 10. 1973 sind wir der Meinung, daß es 1974, dem Jahr des 25. Ge-

burtstages unserer Republik, eine Verpflichtung sein sollte, um den „Bereich der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“ zu ringen. Wir rufen alle Kollektive auf, den Beschluß des Magistrats zum Bestandteil der Brigadeverträge 1974 zu machen.

Kollektiv der sozialistischen Arbeit „Maxim Gorki“, i. A. Seibt, Kollektivleiter

Initiativen

Ideenbuch für findige Köpfe

Viele unserer Kollegen können auf eine aktive Neuerertätigkeit zurückblicken. Um diese Aktivität noch weiter voranzutreiben, haben wir beschlossen, ebenso wie die Kollegen des Kombinates Schwarze Pumpe, ein „Ideenbuch“ auszulegen. Hier sollen alle Kolleginnen und Kollegen ihre Vorschläge für eine noch optimalere Gestaltung unserer Arbeit, der Nutzung unserer Maschinen, aber auch Vorschläge zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen niederlegen. Eine regelmäßige Auswertung dieses Buches soll, so hoffen wir, neue Verbesserungen nach sich ziehen und somit unser gemeinsames Leben wieder einen Schritt weiter voranbringen.

Abteilung DG 2 — Brigaden „Neues Leben“, „Elektronik II“ und „25. Jahrestag des FDGB“.

Neue FDJ-Leitung gewählt

Einstimmig wurde auf der Delegiertenkonferenz die neue FDJ-Leitung unserer Grundorganisation gewählt. Ihr gehören an:

Helge Stage — Sekretär
Christiane Tischer — stellv. Sekretär
Wolfgang Ille (RS)
Max Kalb (KM 5)
Wolfgang Words (RT 42)
Bernd Monno (FFE 1)
Klaus Labsch (WGM 1)
Christel Thies (BGL)
Matthias König (DM 2)
Heinz Wandelt (B 1)
Karlheinz Busse (FDJ)
Hein Knippfals (DS 3)
Angelika Schaffmann (TAM)

Holger Komp (BP 2)
Christine Chlupsa (FFE 1)
Bernd Springer (SPL)
In der ersten ZBGL-Sitzung werden die Verantwortungsbereiche der Leitungsmittglieder festgelegt. Allen Jugendfreunden herzlichen Glückwunsch zu ihrer Wahl und viel Erfolg bei der Leitung unserer FDJ-Grundorganisation.

Sonnabend, 2. 2. 74, 10.10 Uhr:
Studio 70 am Vormittag
 Wiederholung von drei propagandistischen Beiträgen aus den Abendsendungen der Woche (siehe „FF dabei“)
 Montag, 4. 2. 74, 20.00—21.00 Uhr:
Forschen für die Praxis
 Wieviel Geld müssen wir in die Forschung stecken? Ein Beitrag über die Bedeutung

Für den Agitator!

von Forschung und Entwicklung für die Rationalisierungsprojekte und für die Steigerung der Arbeitsproduktivität (Gedanken zum 11. Plenum).
Dramatische Wochen im Nahen Osten
 Horst Käubler, unser Nahost-Korrespondent während der

Zeit des jüngsten Nahost-Krieges; erzählt von seinen Erlebnissen und beleuchtet die Hintergründe der israelischen Aggression.
Dialog über Dialektik
 Studiogespräch mit Prof. Dr. Hermann Ley
 20.00—21.00 Uhr:

Wissenschaftlicher Kommunismus
 Thema 5: Die Krise des Weltkapitalismus
 Rundtischgespräch zur Unterstützung der Seminare im Parteilehrjahr. Wiederholungen am 14. 2. 74 um 13.10 Uhr und am 16. 2. 74 um 10.10 Uhr.
 Donnerstag, 7. Februar 74,
 13.10 Uhr:
25 Jahre DDR

Wir ehrten Lenin

Mit dem Namen und Wirken Lenins hängt eine ganze revolutionäre Epoche der Menschheit zusammen. Er war der Gründer der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des ersten sozialistischen Staates der Welt.

Die Ideen W. I. Lenins sind verankert im Kampf der Arbeiterklasse, in der fortschreitenden Entwicklung des Sozialismus und im unaufhaltsamen sozialen Fortschritt der Menschheit.
 Am 21. Januar 1974 jährte sich zum

50. Male der Todestag Lenins. Aus diesem Anlaß legten Kolleginnen und Kollegen am Lenindenkmäl in Berlin ein Blumengebilde im Namen unserer Brigade nieder.
„Freundschaft — Solidarität“, RV 3, gez. Schmidt

Schluß mit dem Terror in Chile!

Mit wachsender Bestürzung und Empörung erhalten wir, die Mitglieder der Brigade „X. Weltfestspiele“, seit einigen Monaten die erschütternden Berichte über das Wüten der Militärjunta in Chile gegen alle An-

hänger der UP und die demokratischen Kräfte des Landes. Um so mehr entrüsteten uns die in dem Aufruf der KP Chiles geschilderten Zustände auf der KZ-Insel Dawson, die zu einer systematischen Ermordung

der Führer des freiheitliebenden Volkes Chiles führen.
 Wir fordern die unverzügliche Freilassung aller eingekerkerten Patrioten.
**Brigade „X. Weltfestspiele“
 40 Unterschriften**

Öffentlicher Dank und Anerkennung

Aus den Produktionsbereichen des Werkteils Diode erhielten wir folgende Information:
 DS 2: Kollegin Gabriele Hassenberg erklärte sich kurzfristig bereit, die Arbeit einer erkrankten Kollegin zu übernehmen. Damit trug sie wesentlich zur Aufrechterhaltung der Produktion bei. Kollege Norbert Wichmann unterstützte für einige Tage die Abteilung DS 3 bei der Erfüllung ihrer Planaufgaben.

Wir möchten beiden für ihre Einsatzbereitschaft danken!
 DG 2: Für die geleistete sozialistische Hilfe in anderen Arbeitsgruppen der Abteilung DG 2 werden belobigt:
 Kollegin Käthe Paraljov, Ursula Hörning, Ursula Kaiser, Inge-Eugenie Philipp, Gerda Rottbardt sowie die Arbeitsgruppe „Verzinnen“ der Brigade „25. Jahrestag des FDGB“.

DM 2: Wir danken den Kolleginnen Irmgard Krüger, Else Bewersdorff, Elisabeth Pietack, Rosemarie Fichtner, Hannelore Schulz und Kollegen Wolfgang Jeschke für gute Arbeit bei der Überleitung der Kombinationsbauelemente zum Werkteil S und für die in diesem Zusammenhang geleisteten Sonderschichten.

Für gute Leistungen im sozialistischen Wettbewerb

Für den Monat Dezember und das IV. Quartal 1973 wurden im Werkteil Bildröhre folgende Kollektive ausgezeichnet:

Sieger im Dezember 1973

BPS „Karl Marx/Friedrich Engels“,
 BPE 1 „7. Oktober“,
 BPE 2 „Export 71“,
 BP 3 „Solidarität“

BT 3 „Albert Einstein“,
 BP 1 „Pawel Beljajew“

Sieger im IV. Quartal 1973

BPS „Karl Marx/Friedrich Engels“,
 BP 1 „7. Oktober“,
 BP 2 „Salvador Allende“,
 BP 3 „Freundschaft“

„Bester Arbeiter“ im Monat Dezember 1973

PBE Fred Tepper
 BT 3 Klaus Dittmann
 BP 2 Frieda Peikert
 BP 3 Ella Gehrke
 BPS Manfred Bieler

Allen Ausgezeichneten unsere herzlichsten Glückwünsche.

Wahlversammlung der Betriebssektion der KDT

Auf der Grundlage des Statutes der Kammer der Technik und der am 14. 6. 1973 vom Präsidium der KDT beschlossenen Wahldirektive findet die Wahlversammlung unserer Betriebssektion am 6. Februar 1974, 14.00 Uhr, im Terrassensaal des Kulturhauses statt.

Im Mittelpunkt dieser erstmalig in Form einer Delegiertenkonferenz stattfindenden Wahlversammlung stehen

- der Rechenschaftsbericht des Vorstandes über die in der Zeit vom 3. 3. 1972—6. 2. 1974 von den Mitgliedern vollbrachten Leistungen und erreichten Ergebnisse,
- die Neuwahl des Vorstandes der Betriebssektion,
- das Arbeitsprogramm der Betriebssektion der KDT einschließlich der von den Betriebsaktiven in den Fachdirektoraten und Werkteilen entwickelten Initiativen und Aktivitäten.

Waldhausen, Öffentlichkeitsarbeit der BS der KDT

BGL-Rechtskommission

Unsere BGL-Rechtskommission setzt sich aus folgenden Kollegen zusammen:

Kollegin Gerson, Abt. KAW 1
 Telefon 3040
 Kollegin Lucas, Abt. TM 2
 Telefon 2216
 Kollege Jarysz, Abt. RV 2
 Telefon 2027
 Kollege Wegener, Abt. TM 3
 Telefon 2533
 Kollege Kliem, Abt. RT 4
 Telefon 3095
 Kollege Sturzenbecher,
 Abt. RT 4, Telefon 3054
 Kollege Dietrich, Abt. TM 3
 Telefon 3174
 Kollege Müller, Abt. WJ
 Telefon 2251

Jeden 2. Dienstag im Monat findet unsere Sprechstunde im Kommissionsraum der BGL statt.

Wir weisen darauf hin, daß es sich hierbei ausschließlich um Probleme handelt, die sich mit Fragen des Arbeitsrechts befassen. **Gerson**

Jugendsport

1974 wird uns als FDJ-Grundorganisation des WF erstmals, vorerst 14-tägig, die Turnhalle des Betriebes zur Verfügung gestellt.

Die Eröffnung findet am Freitag, dem 1. Februar, um 16.00 Uhr mit einem Volleyballturnier der AFO statt. Meldungen werden von den Sport- und Touristikverantwortlichen der AFO an die FDJ-Leitung des Betriebes gereicht. Der Siegermannschaft winkt ein Satz Sportjerseys.

Bernd Monno

Dank für sozialistische Hilfe

VEB Werk für Fernsehelektronik
 Werkdirektor,
 116 Berlin, Ostendstraße 1-5
 Wertes Genosse Werkdirektor!
 Durch die hohe Bereitschaft und die guten Leistungen der Mit-

arbeiter Ihres Wirtschaftsbereiches waren wir in der Lage, die Arbeiterversorgung in der Zeit der Durchführung von Rekonstruktionsmaßnahmen in der Werkküche unseres Betriebes

weiterhin voll aufrecht zu erhalten.

Für diese Unterstützung möchten wir uns bei Ihnen recht herzlich bedanken und Sie bitten, diesen Dank allen daran beteiligten Kolleginnen und Kollegen zu übermitteln.

Mit sozialistischem Gruß!
 Meier

Politische Überzeugungsarbeit — das ist Sache der ganzen Partei und jedes einzelnen Genossen. Es gehört zu den elementaren Pflichten eines Kommunisten, tagtäglich das politische Gespräch mit den Werktätigen zu führen, den Standpunkt der Partei zu erläutern und die Fragen der Menschen zu beantworten.

(Aus „Die Aufgaben der Agitation und Propaganda bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag der SED)

Wurde Mitglied der Partei

Die Montiererin Käthe Voland, Mitglied des Kollektivs der sozialistischen Arbeit „Vilma Espin“ aus dem Werkteil Diode, hat in ihrer Kandidatenzeit eine gute politisch-ideologische Arbeit in ihrem Kollektiv geleistet und die Zeit genutzt, sich auf die Mitgliedschaft in der Partei der Arbeiterklasse vorzubereiten.

Ihre Bürger, Genossin Gerda Gruhn und Roswitha Saalfeld, befürworteten die Aufnahme.

Einstimmig war auch die Entscheidung der APO-Mitgliederversammlung.

Genossin Käthe Voland verdient es, Mitglied unserer marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse zu werden.

Foto: Ph



deutsch-sowjetische freundschaft

Am 15. Januar 1974 besuchte unser Kollektiv die Lehrschau „Sowjetische Neuerermethoden“ im Haus der DSF. Die Aufmachung der Ausstellung ist sehr übersichtlich angeordnet, und man kann gut verfolgen, wie viele sowjetische Neuerermethoden in allen Zweigen unserer Industrie und Wirtschaft Anwendung finden.

Besonders beeindruckt waren wir davon, daß die sowjetischen Neuerermethoden wie das „System der

Wir nutzen sowjetische Erfahrungen

fehlerfreien Arbeit“, Vorschläge zur Materialökonomie, „Schulen der sozialistischen Arbeit“ sowie die Arbeit mit den „persönlich-schöpferischen Plänen“ in unserem Werk schon lange bekannt sind und hier auch mit guten Ergebnissen angewendet werden. So brachte z. B. die Anwendung der sowjetischen Neuerermethoden „Arbeit nach einem persönlich-schöpferischen Plan“ nur bei Edelmetallen schon eine Einsparung von 128 000,— Mark in unse-

rer Abteilung. Auch den altbekannten Fehlerlux konnten wir dort wiedersehen.

Man kann sich denken, daß wir mit Genugtuung zur Kenntnis nahmen, daß im Rahmen der Publizierung von sowjetischen Neuerermethoden im VEB WF gute Arbeit geleistet wird, so daß alle für unsere Arbeit anwendbaren Methoden realisiert wurden.

Brigade „Elektronik II“, DG 2

Über die sowjetische Wissenschaft in Bild und Ton

Für den 7. Februar 1974 laden der DSF-Vorstand unseres Betriebes und der DSF-Vorstand des Direktorates Forschung und Entwicklung um 15.30 Uhr zu einer Filmveranstaltung ins Kulturhaus ein. Entsprechend den Wünschen einer Reihe von Brigaden ist es dem DSF-Vorstand gelungen, populärwissenschaftliche Kurzfilme, die anlässlich der Tage der sowjetischen Wissenschaft in Berlin gezeigt

wurden, für eine spezielle Veranstaltung im WF auszuleihen.

Gezeigt werden 4 Farbfilme über den Einsatz modernster elektronischer Bauelemente in der Unterhaltungselektronik, der Industrie, der Medizin und anderen Gebieten, über optische Nachrichtenübermittlungstrecken, des Telefons der Zukunft; die Möglichkeiten der Nutzung der Holographie als modernstes Spei-

cherverfahren und eine Übersicht über die modernsten sowjetischen Akademie-Institute.

Die Gesamtvorführdauer beträgt ca. 1 Stunde. Die Auswahl der Filme wurde so getroffen, daß jeder Besucher einen Einblick in die Leistungen der sowjetischen Wissenschaft gewinnt.

Vorstand der DSF, Direktorat Forschung und Entwicklung,

Anlässlich der Tage der Wissenschaft der UdSSR in der DDR rief der DSF-Vorstand des F-Direktorates die Brigaden und Kollektive zu einem Wandzeitungswettbewerb zu der Thematik Entwicklung der Wissenschaft in der UdSSR und Zusammenarbeit mit der DDR auf. Dem Aufruf folgten viele Brigaden.

Die Wandzeitungen wurden unter vielen Gesichtspunkten gestaltet. Alle Ideen waren gut, und so fiel es schwer, eine Wertung vorzunehmen. Bei der Bewertung galt:

- Gestaltung „optische Wirkung“
- Darstellung der Grundgedanken der Thematik durch geeignete grafisch-optische Gestaltung.

Wandzeitungswettbewerb der DSF

- Aussagekraft der Wandzeitung.
- Besondere Darstellung der Partnerbeziehungen WF zu SU-Betrieben.

Als Sieger dieses Wettbewerbs ging die Brigade „Leuchtturm“ der Abteilung FFV 2 hervor. Diese Wandzeitung entsprach fast vollkommen den Bewertungsrichtlinien.

Den zweiten und dritten Platz belegten die Wandzeitungen der Brigaden „I. W. Kurischatow“ (FFV 3) bzw. „A. F. Joffe“ (FFV 1).

Eine gewisse Unzulänglichkeit aller Wandzeitungen bestand in der zu

breiten thematischen Anlage und zu wenig eigenen gestalterischen Elementen. Da die Sichtwerbung durch Wandzeitungen über Probleme unserer DSF-Arbeit einen wesentlichen Bestandteil unserer Agitation darstellt, hoffen wir, die positiven Ansätze dieses Wandzeitungswettbewerbes für unsere weitere Arbeit und insbesondere für die Erfüllung unserer hohen Zielstellung, die Mitgliederzahl der DSF-Gruppe des Direktorates F bis zum 25. Jahrestag der DDR zu verdoppeln, zu nutzen. Dr. Rogge (EG 4), Bause (ES 2)

Unser konkreter Beitrag

Getreu des Zitates von Erich Honecker in der Entschließung unserer Betriebsparteiorganisation, das lautet „Wir kommen überall dort gut voran, wo jeder seinen Anteil genau kennt, wo nicht einer auf die bessere Arbeit des anderen wartet, sondern an seinem Platz, ohne jede Einschränkung, seine persönliche Verantwortung wahrnimmt“, geben wir alle die Verpflichtung ab, unsere ganze Kraft dafür einzusetzen, daß für uns das Planjahr 1974 ein noch größerer Erfolg wird. Dabei wollen wir besonders die Schwerpunkte wie

- ständige Vervollkommnung des Systems der Abrechnung des sozialistischen Wettbewerbes
- die effektivere Gestaltung der Haushaltsbücher und die Erarbeitung von Normativen für den Verbrauch von Hilfsmaterial als unseren Beitrag zur Durchsetzung der neuen Wettbewerbslösung „Mehr und bessere Bildröhren — durch immer effektivere Nutzung von Material, Technik und Arbeitszeit!“
- durch zielgerichtete Informationen dazu beitragen, das kostenbezogene Denken bei den Leitern stärker als bisher durchzusetzen

beachten:
Kollektiv „DSF“
Werkteil Bildröhre

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp. Redakteur: Heidi Grunau, Redaktionssekretärin: Inge Thews. Redaktion: 3. Gesch. B., Bauteil V, Zimmer 3421. Telefon: 635 27 41, Apparat 25 25. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 E. Druck: (148) ND.

Beschluß

der Vertrauensleutemannschaft

6. Allseitige Erfüllung des Investitionsvorhabens bei gleichzeitiger Erhöhung der Effektivität

Wir konzentrieren uns im Jahre 1974 auf solche Investitionsvorhaben, die einen hohen ökonomischen Nutzen bringen und eine kurze Rückflußdauer haben. Die verfügbaren Investitionsmittel werden wir mit hohem Nutzeffekt realisieren.

Bei der Verwirklichung dieser Zielstellung orientieren wir auf folgende Schwerpunkte:

- Rohbau der Halle II
 - Pumpautomat II im Werkteil Bildröhre
 - Rohbau der Betriebsgaststätte
- Wir verpflichten uns, unsere Investitionsvorhaben termingemäß und mit einer hohen Effektivität zu erfüllen.

7. Vertrags- und termingerechte Erfüllung aller Exportaufgaben

Wir stellen uns das Ziel, alle Exportverpflichtungen sorgfältig, qualitäts- und termingerecht zu erfüllen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die Einhaltung der Jahresabkommen u. a. staatlicher Vereinbarungen, besonders mit der Sowjetunion, im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration.

Die im VEB WF gefertigten Bauelemente sind eine wichtige Voraussetzung für die Lösung der Aufgaben der wissenschaftlich-technischen

Revolution und der Rationalisierung der Volkswirtschaft sowie der Produktion von hochwertigen elektronischen Geräten.

Wir verpflichten uns:

- Steigerung des Exports SW auf 120 Prozent
- Steigerung des Exports NSW auf 143 Prozent
- Das Fachdirektorat Beschaffung und Absatz wird den vollen Umfang auch der zusätzlichen Warenproduktion exportieren bzw. im Inland absetzen.

8. Die Entfaltung der schöpferischen Initiative der Werktätigen zur allseitigen Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtungen im Planjahr 1974

Die bei der weiteren Lösung der Hauptaufgabe in Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR vor uns stehenden Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb erfordern von allen wirtschaftsleitenden Funktionären und den Funktionären der Gewerkschaft eine weitere qualifizierte politisch-ideologische Führung des sozialistischen Wettbewerbs.

Die Grundlage dazu bilden die im BKV 1974 festgelegten Schwerpunktaufgaben sowie die betriebliche Ordnung zur Durchsetzung der Grundsätze des sozialistischen Arbeitens, Lernens und Lebens. Wir werden uns über die gewerkschaftlichen Kommissionen und Abteilungsgewerkschaftsleitungen (AGL) ganz besonders darauf konzentrieren, daß die Verwirklichung des Planes Wissenschaft und Technik, die weitere Verbesserung der Produktionsorganisation, die schnellere Verwirklichung der Arbeitervorschläge sowie die Durchsetzung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation (WAO) im Mittelpunkt der Arbeit aller Leitungsebenen steht.

Zur Sicherung hoher Wettbewerbs-ergebnisse und zur schnelleren Übermittlung und Verallgemeinerung bewährter Neuerermethoden und Arbeitserfahrungen werden wir Leistungsvergleiche und Erfahrungsaustausche zwischen Kollektiven, Abteilungen, Werkteilen und Fachdirektoraten organisieren.

Dabei werden wir uns ganz besonders auf die Anwendung und Ver-

breiterung der Neuerermethoden unserer Freunde aus der Sowjetunion konzentrieren.

Die Erfüllung unserer hohen Zielstellungen erfordert von jedem einzelnen Werktätigen eine hohe Einsatzbereitschaft. Es ist die Aufgabe aller Leiter und der Funktionäre der gesellschaftlichen Organisationen, durch die ständige und kontinuierliche politisch-ideologische Arbeit die Werktätigen noch gründlicher mit dem Marxismus-Leninismus vertraut zu machen. Jeder Werktätige soll in die Lage versetzt werden, die Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus zu verstehen und den engen Zusammenhang zwischen der Lösung unserer betrieblichen und gesellschaftlichen Aufgaben mit dem Kampf um die Sicherung und Erhaltung des Friedens, der vom Sozialismus ausgeht, zu erkennen.

Auf der Grundlage des BKV 1974 und des Beschlusses der Vertrauensleutemannschaft erarbeiten die Werkteilleiter und Fachdirektoren für ihren Verantwortungsbereich präzise Wettbewerbskonzeptionen. Sie sichern dabei die Einheit der Erfüllung und Übererfüllung der gestellten Aufgaben, der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und der allseitigen Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeiten, besonders im Rahmen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.

Die Schulen der sozialistischen Arbeit, die in allen sozialistischen

Aus jeder Mark,
jeder Stunde Arbeitszeit,
jedem Gramm Material
einen größeren Nutzeffekt

Kollektiven durchgeführt werden, helfen uns durch ihre parteiliche, wissenschaftliche und praxisverbundene Darlegung, die Zusammenhänge unserer sozialistischen Wirtschaftspolitik und unseres sozialistischen Lebens bewußt zu machen. Dadurch wird die Kraft des Wettbewerbs und der bewußte Einsatz der Ideen und Anstrengungen aller Werktätigen erhöht;

— Unser Ziel ist es, im Jahre 1974 85,0 Prozent unserer Belegschaft in die Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ einzubeziehen. Dabei werden wir eine breite Gemeinschaftsarbeit der Produktionsarbeiter, des ingenieur-technischen Personals und der Forscher und Entwickler entfalten;

— Die Initiative der Jugendlichen richtet sich gezielt auf die Schwerpunkte des sozialistischen Wettbewerbs. Die ökonomische Orientierung der Jugendlichen ist eng mit der politischen Einbeziehung verbunden. Dabei werden wir die bestehenden Jugendbrigaden und Jugendobjekte weiter festigen und folgende neue Jugendbrigaden und -objekte bilden:

- Jugendbrigade „Pablo Neruda“ Werkteil Bildröhre
- Jugendbrigade „Zifferanzeige Vorfertigung“ Werkteil Röhren
- Jugendbrigade „Zifferanzeige Montage“ Werkteil Röhren
- Jugendobjekt „FSA“ Fachdirektorat Technik
- Jugendobjekt „FSA“ Fachdirektorat Entwicklung
- Jugendobjekt „FISA“ Fachdirektorat Entwicklung
- Jugendobjekt „Bauform B“ Werkteil Diode
- Jugendobjekt „Digitalmultimeter“ Fachdirektorat Kader und Bildung

— Unser Ziel ist es, die Lehrlinge, die in der speziellen Ausbildung sind, voll in den sozialistischen Wettbewerb der Produktionskollektive einzubeziehen;

— Die Bewegung der Arbeit nach persönlich-schöpferischen Plänen bzw. kollektiv-schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität ist so zu verbreitern, daß mindestens 2500 Werktätige in diese Bewegung einbezogen werden, die staatlichen Leiter und die Gewerkschaftsleitungen haben dafür zu sorgen, daß dieser Bewegung eine klare Zielstellung und eine größtmögliche Unterstützung gegeben wird;

Entsprechend der Ordnung des Magistrats von Groß-Berlin vom 10. 10. 1973, werden auch wir als gesamtes Betriebskollektiv im Jahre 1974 den Kampf um die Anerkennung „Betrieb der vorbildlichen Ordnung und

Sicherheit“ führen. Hiermit leisten wir unseren Beitrag für die Einhaltung des sozialistischen Rechts und der bewußten Disziplin bei der weiteren Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft.

— Die guten Erfahrungen, besonders unserer Produktionskollektive im Werkteil Bildröhre, entsprechend der „Bassow-Methode“ „ohne Unfälle und Havarien“ die Planaufgaben zu erfüllen, werden wir im sozialistischen Wettbewerb auf die anderen Betriebskollektive übertragen.

— In Zusammenarbeit mit der Grundeinheit der DSF, der Kammer der Technik und der URANIA werden wir uns darauf konzentrieren, bewährte sowjetische Neuerermethoden auszuwerten, zu popularisieren und zu übertragen.

— Wir werden die Leninschen Prinzipien der Wettbewerbsführung noch stärker in die Leitungstätigkeit einbeziehen und dabei die Grundsätze — Öffentlichkeit, Vergleichbarkeit der Arbeitsergebnisse, breiter Austausch der fortgeschrittenen Erfahrungen und gegenseitige sozialistische Hilfe — noch stärker beachten.

— So wie die Verträge der sozialistischen Kollektive für das Jahr 1974 zu den Vorjahren eine höhere Qualität besitzen, wie das für die Lösung der uns übergebenen volkswirtschaftlichen Aufgaben erforderlich ist, wird auch der ökonomisch-kulturelle Leistungsvergleich von Kollektiv zu Kollektiv und im gesamten Betrieb überhaupt eine höhere Qualität und Effektivität erreichen.

— Die Kultur- und Bildungsarbeit werden wir auf der Grundlage des Betriebskollektivvertrages im Jahre 1974 breit entfalten. Im Rahmen des ökonomisch-kulturellen Leistungsvergleiches führen wir die Betriebsfestspiele auf der Ebene der Werkteile und Fachdirektorate bzw. AGL und im ganzen Werk durch. Den Kultur- und Bildungsplänen der sozialistischen Kollektive werden wir eine hohe Qualität verleihen.

Wir verpflichten uns, im Jahre 1974 von Beginn an eine gute Wettbewerbsatmosphäre zu entfalten und einen täglichen Kampf um die Erfüllung des Planes in jeder einzelnen Position zu führen.

Die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs werden wir für den gesamten Betrieb

— zum 1. Mai, dem Internationalen Kampf- und Feiertag der Arbeiterklasse;

— zum 30. Juni,

— zum 7. Oktober, dem 25. Jahrestag der Gründung der DDR, sowie

— zum 31. Dezember, dem Jahresabschluss abrechnen.

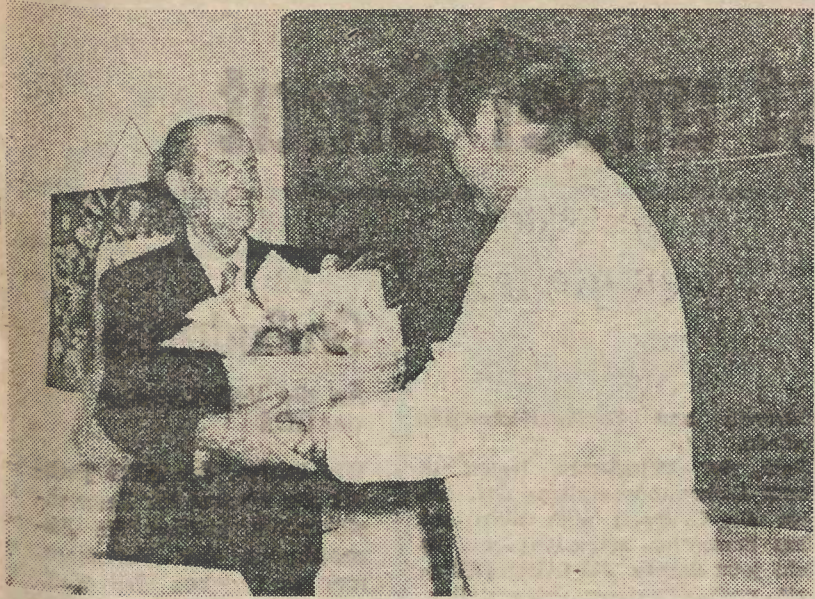
Mit hohen Wettbewerbszielen dem 25. Jahrestag der Gründung unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik entgegen!

(Beschlüssen auf der Vertrauensleutemannschaft des VEB WF am 23. Januar 1974.)

Erich Köwing verabschiedet

Herzlich verabschiedeten die Kollegen des sozialistischen Kollektivs „Salut“, RT 4, ihren Mitarbeiter Erich Köwing, der das Rentenalter erreicht hatte. In den 28 Jahren seiner Betriebszugehörigkeit hat er all sein Wissen und Können sowie seine reichen Erfahrungen zum Aufbau und zur Stärkung unseres Arbeiter- und Bauern-Staates eingesetzt. Von 1946 bis 1952 war Kollege Köwing als Spezialist in der Sowjetunion tätig. Nach seiner Rückkehr arbeitete er zunächst an der Entwicklung von Bildaufnahme- und Wiedergabegeräten im Bereich Adlershof. Später wurde er zum Gruppenleiter Technologie und stellvertretenden Abteilungsleiter berufen und versah seine Aufgaben im Bereich Technik

des Werkteils Röhren. Aufgrund seiner guten Leistungen erhielt er unter anderem für die Entwicklung der 110-Grad abgelenkten Bildröhre im Kollektiv den Goethe-Preis, wurde später als Aktivist und als Mitglied unseres Kollektivs der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet. Kollege Köwing war stets ein Vorbild an Pflichterfüllung, der es verstand, unsere jungen Kollegen richtig anzuleiten. Er zählte zu den aktivsten Mitgliedern unseres sozialistischen Kollektivs. Wir wünschen unserem Kollegen Erich Köwing weiterhin alles Gute, Gesundheit und einen ruhigen Lebensabend im Kreise seiner Familie.
Jonat, RT 4 (Foto: Bildstelle)



Wichtige Termine für unsere Arbeitsveteranen

Da wir wissen, daß keiner so wenig Zeit hat wie unsere Rentner, veröffentlichen wir schon heute einige Termine für Veranstaltungen, die im Laufe des Jahres stattfinden werden.

Donnerstag, 14. März 1974
14.00 bis 18.00 Uhr
Kaffestunde mit flotter Tanzmusik
Kulturhaus, Terrassensaal

Dienstag, 11. Juni 1974
Dampferfahrt nach Schmetterlingshorst, ebenfalls mit allen Schikanen — wie üblich.

Hierfür werden rechtzeitig Einladungen herausgeschickt.

Mittwoch, 16. Oktober oder Donnerstag, 17. Oktober 1974
Feierstunde der Veteranen-AGL anlässlich des 25. Jahrestages unserer Republik
Kulturhaus, Terrassensaal

Über die Jahresabschlußveranstaltungen, die im Volksmund immer noch Weihnachtsfeiern heißen, wollen wir im Augenblick noch nichts genaueres sagen.

Notiert euch also die Termine, und auf Wiedersehen bei den Veranstaltungen.
Franz Dünsch

Neues aus der Gewerkschaftsbibliothek

Woschni, E.: **Informationstechnik. Signal, System, Information.**
Berlin: Verlag Technik 1973.

Das Thema des Buches ist die Beschreibung der mit den Begriffen Signal, System, Information verbundenen theoretischen Grundlagen. An Hand zahlreicher praktischer Beispiele aus verschiedenen physikalischen und technischen Bereichen erhält der Leser ein anschauliches Bild von der Anwendbarkeit der dargestellten Theorien. Die Darstellung ist bewußt so gehalten, daß sie von einer bestimmten physikalischen Struktur unabhängig ist, um damit die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten der ursprünglich aus der Nachrichtentheorie stammenden Begriffe anzudeuten.

Übungsaufgaben und ausführliche Lösungen erleichtern das Verständnis. Für Studierende elektronischer Fachrichtungen an Hochschulen und Ingenieurhochschulen sowie für Ingenieure in der elektronischen Forschung und Entwicklung.

Pawlow, T.: **Die Widerspiegelungstheorie.** Grundfragen der dialektisch-materialistischen Erkenntnistheorie.
Berlin: Deutscher Verlag der Wissenschaften 1973.

Der bulgarische Philosoph, einer der führenden marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaftler unserer Zeit, hat mit diesem Buch sein fundiertestes Werk geschaffen. Er untersucht die Einheit von Gegenstand und Abbild, die Definition der Wahrheit, die Einheit von Theorie und Praxis sowie die Einheit von Philosophie und Einzelwissenschaften. Das umfassende Werk wendet sich an philosophisch Interessierte und Studierende der Gesellschafts- und Naturwissenschaften.
Göttner, R., Fischer, P.: **Was soll — was kann Prognostik?**
Leipzig: Urania-Verlag 1973.

Eine populärwissenschaftliche Einführung in Probleme der Prognostik. Dabei gehen die Autoren von der Frage nach den wissenschaftlichen Möglichkeiten der Zukunftsforschung aus und sehen diese im dialektischen und historischen Materialismus, der einleitend kurz charakterisiert wird. Ausführlich werden dann verschiedene Möglichkeiten der Prognosearbeit, aber auch Probleme der Zuverlässigkeit der Voraussagen erörtert. Ein dritter Teil ist den unterschiedlichsten, besonders den naturwissenschaftlichen, technisch-technologischen und ökonomischen Prognosemethoden gewidmet. Im Anhang befindet sich ein kleines Lexikon wichtiger Grundbegriffe.
Schreiber

Nachruf

Am 12. Januar 1974 verstarb unser Kollege



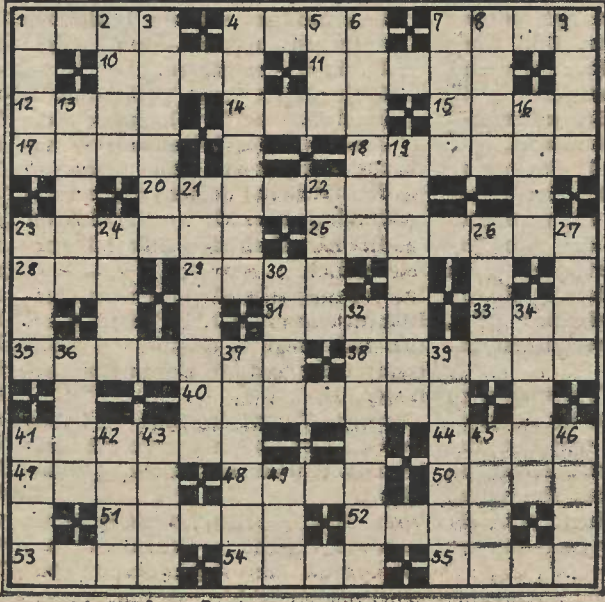
GERHARD SCHMIDT im 67. Lebensjahr.

In seiner fast 23jährigen Zugehörigkeit zu unserem Werk war er uns bis zuletzt stets ein hilfsbereiter, in seiner Arbeit ein sehr guter fachlicher Kollege und guter Organisator auch in kulturellen Fragen unseres Kollektivs. Seine Funktion als Arbeitsschutzobmann führte er vorbildlich aus. Wir verlieren in ihm einen in allen Dingen sehr guten, bescheidenen und ruhigen Kollegen und werden sein Andenken bewahren.

Die Beerdigung fand am Dienstag, dem 22. Januar 1974, auf dem Friedhof in Berlin-Köpenick, Rudower Straße, statt.
Kollektiv WGM 4, AGL 3

denksport

Waagrecht: 1. niedere Pflanze, 4. sowjetische Halbinsel, 7. Stadt in der Schweiz, 10. kraterförmige Senke, 11. sowjetische Schriftstellerin, 12. Schmuckstein, 14. Saugwurm, 15. Backmasse, 17. oberitalienischer Fluß, 18. Merkbuch, 20. Knetkur, 23. griechische Mondgöttin, 25. deutscher Dichter des 18. Jahrhunderts, 28. Papegei, 29. schiefe Ebene im Heck von Fischereifahrzeugen, 31. Tau, 33. Nebenfluß der Wisla, 35. Staat in Westafrika, 38. griechischer Meerergott, 40. Oper von Richard Strauss, 41. Spottschrift, 44. Futterbehälter, 47. Strom in Ostasien, 48. Staat in Westafrika, 50. griechische Göttin, 51. Währungseinheit in Saudiarabien, 52. niederländischer Maler



46
Gera

des 15. Jahrhunderts, 53. westeuropäischer Fluß, 54. sagenhaftes Meerwesen, 55. Abfluß des Ladogasees.
Senkrecht: 1. Sumpfland, 2. arabischer Staat, 3. Oper von Richard Strauss, 4. um seine Symmetrieachse rotierender Körper, 5. norwegischer Schriftsteller, gest. 1908, 6. Anpflanzung, 7. Gemüse- und Futterpflanze, 8. keltischer Volksstamm, 9. Sportklasse, 13. Gestalt aus „Zar und Zimmermann“, 16. Tage des altromischen Kalenders, 19. Gestalt aus „Wilhelm Tell“, 21. Rundfunksprecher, 22. Bergweide, 23. ägyptische Stadt im westlichen Nildelta, 24. nordfranzösische Stadt, 26. Nebenfluß der Oker, 27. Hausvogel, 30. Nebenfluß der Dordogne, 32. Ränkespiel, 34. Urheber, Verfasser, 36. altorientalischer Staat, 37. spanischer Schriftsteller des 16./17. Jahrhunderts, 39. Kurort an der Elbe, 41. Lachsfisch, 42. Nebenfluß des Tobol, 43. Regenbogenhaut des Auges, 45. Blume, 46. Bezirk der DDR, 49. Kalifennamen.

Dieser Staat ist unser Staat

FDJ-Initiative DDR 25

Am 25. Januar führte die FDJ-Grundorganisation „Conrad Blenke“ des VEB Werk für Fernseh-elektronik ihre Delegiertenkonferenz durch. An der Tagung nahmen als Gäste der 1. Sekretär der SED Kreisleitung Köpenick, Genosse Otto Seidel, und der 1. Sekretär der Bezirksleitung der FDJ, Genosse Harry Smettan, eine Delegation der Kreisleitung der FDJ Köpenick, der Parteileitung unseres Betriebes, der Werkleitung sowie Vertreter von Jugendorganisationen aus Prag, Warschau und Vietnam teil.

Den Rechenschaftsbericht verlas der 1. Sekretär unserer Grundorganisation, Helge Stage. In der Diskussion ergriffen 15 Jugendfreunde und Genossen das Wort.

Es wurde eingeschätzt, daß sich unsere Grundorganisation weiter stabili-

siert hat und gute Ergebnisse im Festivaljahr nachweisen kann. Der entscheidende Stimulator waren die X. Weltfestspiele in unserer Hauptstadt. Anlässlich ihrer Durchführung und der aktiven Vorbereitung darauf entwickelten sich auf politischem, ideologischem, ökonomischem und geistig-kulturellem Gebiet vielfältige Initiativen. Genosse Stage ging in seinem Referat davon aus, daß unsere Delegiertenkonferenz in einer Zeit stattfindet, die gekennzeichnet ist, vom Vormarsch der friedliebenden Kräfte in der Welt, an deren Spitze die sozialistischen Staaten stehen.

Er hob die sich ständig entwickelnde Solidaritätsbewegung hervor. Die Initiativen, die von den FDJ-Gruppen ausgehen und sich in Geldspenden, Unterschriften-, Postkarten-

aktionen und Solidaritätsbasaren äußern.

Viele der Delegierten legten in ihren Diskussionsbeiträgen dar, daß sich die Gruppen noch nicht mit dem Erreichten zufriedengeben. Es geht jetzt darum, die Leitungstätigkeit noch effektiver zu gestalten, um eine der vom FDJ-Zentralrat gestifteten Ehrenschleifen für die „FDJ-Initiative DDR 25“ an unser Banner heften zu können. Die Delegiertenkonferenz orientierte darauf, die „FDJ-Initiative – DDR 25“ mit jugendlichem Elan zu erfüllen. Stärken wir mit diesem Beitrag unser sozialistisches Vaterland und bereiten somit ehrenvoll den 25. Jahrestag der Gründung der DDR vor.

Angelika Schaffmann



Walter Jäckel begrüßte im Namen der ZBGL Genossen Egon Krenz, 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ, bei seinem Besuch in unserem Werk auf das herzlichste (siehe Foto).

Walter Jäckel und Bernd Eichwede, beide langjährige FDJ-Funktionäre, wurden auf der Delegiertenkonferenz aus den Reihen des Jugendverbandes verabschiedet und als Freunde der Jugend aufgenommen. Sie werden ständig bemüht sein, uns mit ihren Erfahrungen bei der Verwirklichung der FDJ-Initiative „DDR 25“ zu unterstützen.

Grußadresse

An die Volkskammer der DDR

Wir FDJler der AFO Technik des Werkes für Fernseh-elektronik grüßen die Abgeordneten der Volkskammer und geben der Hoffnung Ausdruck, daß der Entwurf unseres neuen Jugendgesetzes Ihre volle Zustimmung findet.

Auf diesem Wege möchten wir das Versprechen abgeben, unsere ganze Kraft als FDJler einzusetzen, um unser Jugendgesetz mit Leben zu erfüllen.

Wir FDJler der AFO Technik haben uns den Beschluß der 10. Zentralratstagung der FDJ zu eigen gemacht und im Rahmen der „FDJ-Initiative – DDR 25“ zu folgenden Aufgaben verpflichtet:

- 100prozentige Teilnahme am „Zirkel Junger Sozialisten“
- 100prozentige Mitgliedschaft in der DSF
- 85 Prozent aller Jugendlichen in die MMM-Bewegung einzubeziehen
- 10prozentige Steigerung in der Bewegung der Materialökonomie
- Gründung zweier Jugendbrigaden

Mit diesen Initiativen wollen wir unseren Anteil leisten, um unser Jugendgesetz in die Tat umzusetzen.

Freundschaft!

Thälmanns Vermächtnis – Aufgabe und Verpflichtung

Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Delegierten dem Schlußwort von Genossen Harry Smettan, der die anregenden Diskussionsbeiträge der Jugendlichen unseres Betriebes positiv hervorhob und die Konferenz als erfolgreich in bezug auf Inhalt und Teilnahme wertete. Der 1. Sekretär der Bezirksleitung der FDJ betonte, daß unsere Delegiertenkonferenz am Beginn eines neuen bedeutungsvollen Abschnitts der Entwicklung unseres Jugendverbandes stattfindet. Im Geiste Ernst Thälmanns – so beschloß es die 10. Zentralratstagung der FDJ – handeln bedeutet, alle Kraft für die allseitige Stärkung der DDR einzusetzen, für die gute Vorbereitung auf den 25. Jahrestag unserer Republik.

- 1. Thälmannsche junge Garde zu sein, heißt Streben nach hohen Ergebnissen in den FDJ-Kollektiven. Wie z. B. die Bildung von Jugendbrigaden in der Bildröhre.
- 2. Im Geiste Ernst Thälmanns zu handeln, heißt: Festigung des

proletarischen Internationalismus. Ausdruck dafür ist die Anwesenheit der Freunde aus Warschau, Prag und Vietnam auf unserer Delegiertenkonferenz. Und wenn auch nicht unmittelbar anwesend, so verbindet uns die große Freundschaft zur Sowjetunion – zum Leninschen Komsomol.

- 3. Im Geiste Ernst Thälmanns zu handeln, drückt sich darin aus, wie wir, die FDJ, die revolutionären Traditionen der Arbeiterklasse weiter fortsetzen. Sich Conrad Blenke, dessen Namen unsere Grundorganisation trägt, stets würdig zu erweisen ist unser Ziel.
- 4. Im Geiste Ernst Thälmanns zu handeln, heißt: Uns als Mitglieder der FDJ stets von den Beschlüssen der Partei leiten zu lassen – der Partei Kampferbe zu sein – schon heute als junge Kommunisten von morgen aufzutreten.
- 5. Im Geiste Ernst Thälmanns

handeln heißt: Keinen zurücklassen – alle gewinnen. Wie schon im Referat erwähnt, werden von uns weitere Initiativen ausgehen müssen, um diesen Punkt zu realisieren.

- 6. Im Geiste Ernst Thälmanns zu handeln, heißt: Meistere die Aufgaben der Gegenwart – suche Antwort auf deine Fragen in den Reihen deines Jugendverbandes, denn dort wirst du auf die Aufgaben der Zukunft vorbereitet.

Das alles spricht für eine neue Qualität unserer Arbeit. Es geht hierbei um noch mehr – es geht um Weltanschauung und Moral von Kommunisten.

„Nur der Kampf hat Sinn im Leben – das Thälmannsche Vermächtnis ist uns hierbei Auftrag zum Handeln.“

Wenn man am Beginn eines neuen Abschnitts steht – wenn wir uns auf den 25. Jahrestag unserer Republik vorbereiten, so ist das natür-

lich Anstoß zum Vergleich und zur Bilanz.

Wie war es damals – wie ist es heute – wo stehen wir international? „Unermeßlich sind die Kräfte, die uns aus der Erinnerung an stolze und gehobene Momente, die uns aus Tatsachen der Vergangenheit zuströmen.“

Wir alle sind ein Stück, ein Teil unserer Republik, unserer 25jährigen Entwicklung. Denn der Sozialismus beseitigte zielgerichtet die sozialen Ursachen für die Entfremdung zwischen Gesellschaft und Persönlichkeit. Er gewährleistet wahre Freiheit, schafft die Voraussetzung für die Entwicklung der schöpferischen Fähigkeiten der Menschen und entwickelt in ihm hohe moralische Eigenschaften.

Der Sozialismus gibt dem Leben der Menschen Sinn und Inhalt, der Jugend hohe Ideale. Er vermittelt Optimismus und Zuversicht in die Zukunft.

Angelika Schaffmann